



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

XCIX. Rechtsspruch Heinrichs von Güntersberg und Czüls von Wedel in  
Sachen des Herzogs Bogislav von Pommern wider Henning von Wedel,  
vom 15. März 1406.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

vnser heren man; zo segge wy, dat kan henning dy yenen hebben, dy em des benemen, zo schal henningh des genyten vnd schal dar an notlös syn.

Item vmme alle stucken vnd zaken behalben dy yene, dy vor nicht gerürt syn, dar vnser herre henninghe vmme tosprekt vnd dar henningh to antwerdet heft vm synes eygens wegen vnd syner Knechte, So segge wy herre hinrich vnd Czuls vor recht, kan henningh die Knechte, dy em vnser herre beschreuen gyft, nicht hebben, dat sy em der tosprake benemen, wes hy bekennet, dar schal wandel vor dun nach syner Bekantnisse, vnd wes henningh nicht bekennet, zo schal sik des henningh bekennen vnd enttefagen mit syner eyns handt.

Item alle tospraken, dy vnser herren Voghede vnd man to henninghe hebben, vnd dy yene, dy vnder vnserm herren syn beseten van vnser heren wegen vnd van syner lande wegen, So segge wy her hinrich vnd Czuls vor recht, were, dat vnser here des begerede, dat henningh em dar vmme scholde recht werden, So schal em van syner Voged wegen vnd van syner man wegen also dann recht gegheuen vnd schyn, als wy vor in desir schrift gerürt hebben, vnd schal aller tosprake, sy sy lutik edder grot, vnd van weme em die tosprake moge to komen, entlestighen mit synes eyns handt, alle dy van vnser heren landt vnd van den synen mogen tokomen, ynlich stucke by sik.

Item als wy vnser heren Bade hertogen Buggislav henninges briff, den em vnser here vorgezelt heft, böden to lesende, des wolden sy nicht hören. So segge wy her hinrich vnd Czuls vor recht, nach tem male dat henningh nach alle vnser heren tosprake vnseren heren recht wert.

Item so is dyt recht, dat wy hern hinrich vom Gunterfberch vnd Czuls van Wedel gefecht vnd geschreuen hebben laten vppe vnser herren hertogen Buggislav tosprake vnd vppe henningh antwerde. To eyner grotern tugnisse hebbe wy vnser Ingefegel laten drucken vppe disser kegenwerdige schrift. Gegeuen am Jare vnser heren MCCCCVI, des Mandages na Oculi.

Aus L. v. Ledebur's Allg. Archiv XIV, 115.

XCIX. Rechtspruch Heinrichs von Güntersberg und Czuls von Wedel in Sachen des Herzogs Bogislav von Pommern wider Henning von Wedel, vom 15. März 1406.

Dyt is dat recht, dat wy hinrich van Gunterberch vnd Czuls van Wedel segghen vp vnser herren hertogen Buggislav tosprake vnd vp hennigh antwerde von Wedel, dat hy dar kegen antwerde, also dat vnser herre hertog Buggislav em tosprekt vmme rouf vnd brandt vnd vmme gefanghen, vnd ok also he em tosprekt, dat hy sik van em scholde hebben gefettet vnd scholde sik to synen Veddern hertog Swantibor gefettet hebben vnd vortmer vmme alle stucken vnd zaken, dar hy em vmme tosprekt, dat yn der Mandüfel Kryge scholde schyn syn. Dar antwerdet hennigh van Wedel also tu, dat alle tight vnd tosprake, dy by dar vmme to hennighe heft, vmme alle stucken vnd zaken entrichtet is to eynem gantzen ende, vnd

den ende wil hennigh bewisen vnd nabrynghen, als hy to rechte schal. So segge wy hern hinrich vnd Czuls dar vp vor recht, kan hennigh den ende nabryngen, alse hy io schal to rechte, dat sy dar vmme gentzlik vmme entrichtet syn, So schal hennigh van rechte der tusprake notlos syn van vnsern herren, vnd weret, dat vnser herre henninge des rechtes nicht vordragen wolde, So schal hennigh twe bedderue lude, die erenwert syn, to sik nemen vnd scholen vnsern heren dat vorrechten, dat dy ende geschyn vnd gedan is vnd gentzlik entrichtet, vnd alle stucken vnd saken, als dit vor is gerürt, dat in der Mandüuel Krygh geschen ist, dat segge wy hern hinrich vnd Czuls vor recht vorbenant.

Item als vnser herre hertog Bugguslav hennighe van Wedel tusprekt vmme alle stucken vnd zaken, dy hennighes Knechte gbedan vnd gewrocht scholen hebben, Dar antwerdet hennigh also tu, dat em vnser here na rechte beschreuen schole geheuen dy yene, dy dat gedan vnd gewrocht scholen hebben, dy yene, dy syne Knechte syn, dy wil hy tu dage voren vnd dy scholen em des benemen, als sy to rechte scholen, So segge wy her hinrich vnd Czules vorbenant vor recht, kan dat vor recht, So schole vnser herre nyne were dar yeghen hebben, wen hy schal hennighe beyde houfstol vnd schaden, den hy em bewysen magh, vthrechten.

Item als hennigh vnsern herren tusprekt, als dat he em scholde hebben gegeuen dat angeval an Kopan, magh dat hennigh bewysen mit twen bedderuen luden vnsern herren man, So segge wy vor recht, dat em dat vnser herre schal holden vnd schal dar nyne were kegen hebben.

Item als vnse herre hennighe tusprekt vm Bubekens wegen vnd vnser herre dat neen secht, yegen hennigh ya, also dat hy em dat ya scholde hebben gesecht, wil sik vnser here des myd rechte weren, dat he em dat ya nicht heft gesecht, So schal et sik vnser herre weren mit syner eyghen handt, vnd dat wille wy vor recht hebben.

Item so is dat recht, dat wy hinrich vnd Czules vorbenant gesecht vnd beschreuen hebben laten vppe hennighes tusprake van Wedel vnd vnsern herren antwerde, hertogen Buggislaw. Tu groter betugnisse zo hebbe wy vnser Ingefelgel van beyden an dessen briff laten drucken, dy geschreuen is na godes bord Anno domini M<sup>o</sup>. CCCC<sup>o</sup>. VI<sup>o</sup>., feria secunda post Oculi.

Aus L. v. Seebur's Allg. Archiv XIV, 113.

C. Des Vogts der Neumark, Balduin Stal, Bericht an den Hochmeister, wie es mit dem Grenzstreit zwischen dem Herzog von Stettin und dem Orden unter dem vorigen Hochmeister gestanden habe und noch stehe, und wie die Unterthanen des Ordens von des Herzogs Mannen bedrängt würden, vom 9. April 1407.

Minen willegen gehorsam czuvor. Erwirdeger lyber gnedeger Her Meister, euwer gnade geruche czu wissen, das Ich euwer wirdekeit sende des Herczogen bryff, das antwert yt uff euwern bryff, den Ich uffgebrochen habe. So wist, als her schreibet, das her euwern gnaden vor von den Grenitzzen geschreben hat, des wisse euwer wirdekeit, das by euwers vorfarn gecziten,

dem got gnade, czuwetracht was czulichen Im vnde demselben Herczoge vmb die Grenitze gegen Swete, vnde yst eyn wasser, das heysset die Mogenitze, vnde yst yteyl wyfen vnde Grefynge vnde yls eyn ander Grenitze yst, den her nv anpricht, vnde wol hundert bofessen Man des landes welde vynden, wen ys noth were, dy dyselbe Grenitze by Eden solden behalden by der Nugen Marke, als sy ouch do tzu gehort, vnde vmb der Grenitze wille hatte vnser Homeyfter, dem got gnade, czum Konyng von Vngern gefant euwer Man eyn, genant Papefteyn, den der Konyng czu Antwert gap, her getruwete wol, das der Homeyfter vnde der Orden die Grenitzen vnde Land, dy her In vorfatez hette vnde In eynem kouff stonde, beschyrmeten vnde behilden vor dem Herczogen vnde aller Manschafft myt alle der Nugen Marke czubehorungen. Nv sprycht her an das flischende wasser, genant dy Roreke, vnde Schreibet In euwer gnaden bryff, den her euch gefant hat, Hern by Namen vnde meynet, das syn vater vnde her dy Grenitze von alders bofessen hat by der Hern getziten ane ansproch. Ab das alzo yst, das wirt euwer gnade wol Irkennen In der Ingeflossen Copia der Hantfete von Konyngifberg, dy Marchgrebe Otto vnd Conrat gegeben haben, vnde wol gelobe eyn vnmogelichs czu synde, eyn anders Herrn Gut, Land ader Grenitzen czu vorbryffen, vnde schreibet, wen her das Recht gegen euwern gnaden Man, dy her In seynen Hoffe gefangen hot, als sy myt Irn Frunden czu thedingen worn gerithen, das Recht vmb dy Grenitze volendet hot, so wil her den euwern fruntlichen willen bewisen. Des wille euwer gnade, welde man Im faste semeliche Dinge vnde Recht Inrömen noch syner derbitonge vnde willen vnde myt den euwern czu tryben, her mochte by euwer Gnaden Grenitze oben geschreben In eym Semelichen blyben, vnde hoffe, das Ir vmb syner flechten wort wille, dy her euwer wirdekeit derbut, eyn fullichs nicht geuollichlich syt, Sonder euwer wisheyt bite Ich, Im eyn herten strengen bryff czu senden, euwer gnaden Land vnde Man, das Ir In eyner vorfatzonge vnde Kouff hot, czu losen by Irn Grenitzen vnde Erben, das wol bewillichen yst myt bryffen vnde alder bofitzong, das Is czur Nugen Marke gehort. Ouch nemelichen als her schreibet, das her myr geschreben hatte, das hers Hern vnde Fronde clagen moeste, das hers gethon hot, dor vmbe das Ich Im folde geschreben haben, das Ichs nicht laten mochte vnde moeste euwern gnaden das entpiten. Des geruche euwer wyfheit czu wissen, das Ich ym eyn gar fruntlichen bryff fante, demutlichen byttende, euwer gnaden Man losch czu geben, das Ichs nicht dorffte vor euwer gnade bryfflichen ader muntlichen bryngen, wen euwer wirdekeyt wol Irkennet, das Ich mich an nymande mag Irelagen, den czu euwern gnaden. Dor uff fante her mir den bryff, den myn Schriber Conradus euwern Gnaden czu Marienburg gap, vnde dy Man Lamprecht von Wedele vnde Hans von Schenyngen haben sich widder Im Ingestallet vnde thun Ir Vencnisse recht, als sy Im gelobet haben. Dor vmbe vorgeft Ir nicht In dem bryffe, den euwer wirdekeyt Im senden wirt, vnde schreibet, das her euwer Land myt Fromen vnde truwen hot gemeynet etc. — Gegeben czu Dryfen, am Sonnobende vor Mifericordia domini (1407).

Baldewin Stal,  
Voyth der Nugen Marke.

Dem Erwidigen Homeyfter ane als Sumen  
myt wirdekeyt werde gegeben.

Das Original befindet sich im Archive zu Königsberg in Preußen.